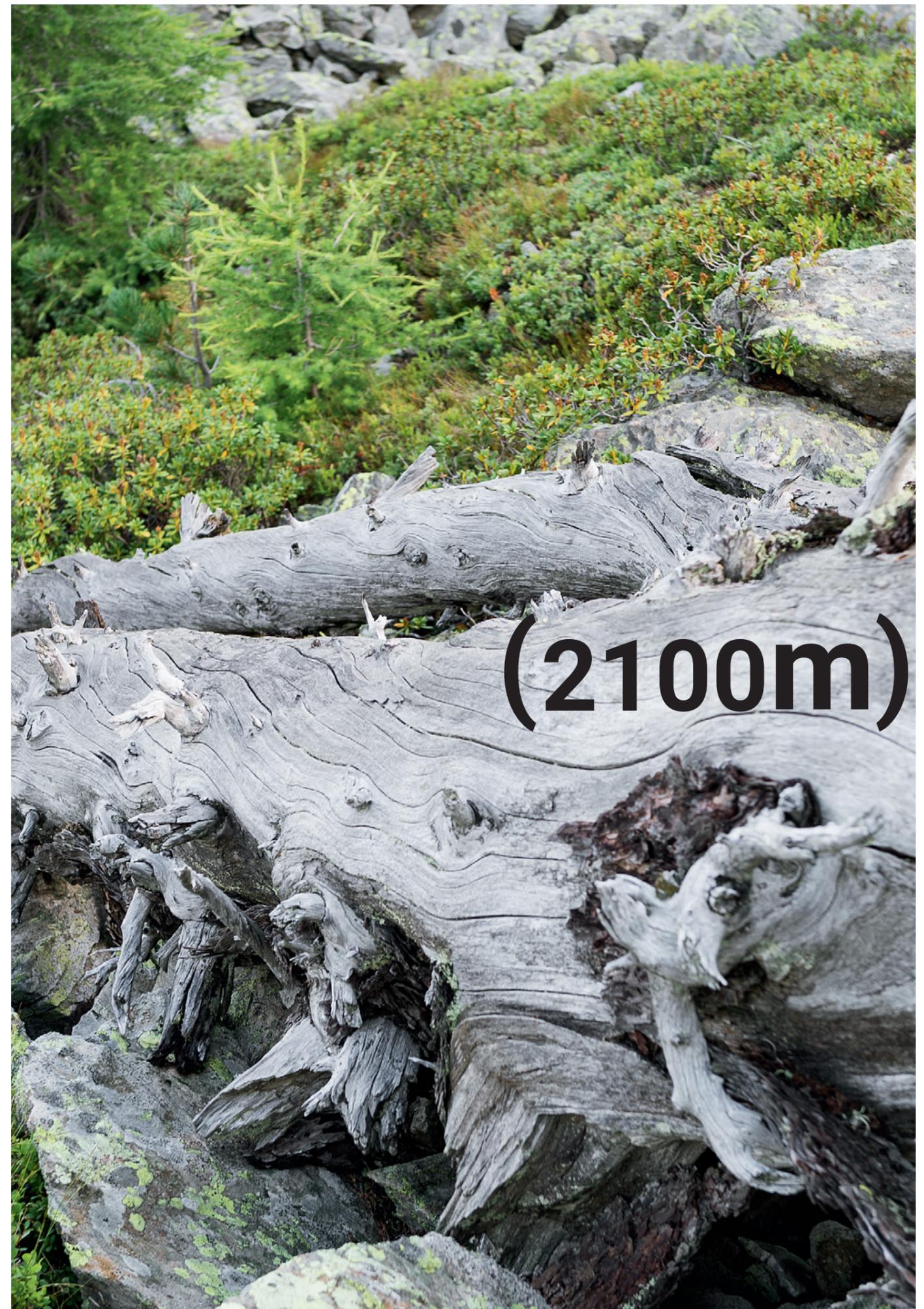


WALTER UNTER HOLZNER

DER HOLZBILDHAUER 2018





(2100m)

WALTER UNTERHOLZNER

DAS ERSTE SCHNITZMESSER MIT SECHS JAHREN

Walter Unterholzner, geboren 1970, wuchs auf dem Obermarson-Hof in St. Walburg im Ultental auf. Der Vater erkannte früh sein außergewöhnliches Gefühl für Formen und Strukturen. Er schenkte dem Sechsjährigen das erste Schnitzmesser. Auch während der Schulzeit fiel er durch sein ausgeprägtes zeichnerisches und gestalterisches Talent auf, und bereits damals wusste Walter, dass es für ihn keinen anderen Beruf als den des Bildhauers geben würde. In der renommierten Fachschule für Holz-Bildhauerei in St. Jakob im Ahrntal wurde er mit der selten vergebenen Bestbenotung ausgezeichnet.

In den Folgejahren entwickelte und perfektionierte Walter Unterholzner sein handwerkliches Können zum eigenen, unverkennbaren künstlerischen Ausdruck. Der inspirative Impuls für seine gegenwärtige Stilrichtung kam aus der Begegnung mit seiner Lebensgefährtin Gabriela Steinke. Sie war es, die ihn ermutigte seinen lang gehegten Traum zu verwirklichen, die natürlichen, von der rauen Natur des Hochgebirges geformten Strukturen, verwitterter Zirbengehölze in seine Kunstwerke einfließen zu lassen.

Das besondere Holz nimmt der feinfühlig Künstler nicht als lebloses Rohmaterial wahr, sondern als eine Wesenheit. Eine oft tagelange Auseinandersetzung mit der Einzigartigkeit des unbearbeiteten Werkstückes, die Suche nach den Botschaften des Naturgeschenktes, sind für ihn nötig, ehe er mit seinem künstlerischen Schaffen beginnt. Deshalb erahnt der Beschauer in jeder seiner Skulpturen ein Geheimnis.

Die Zirbelkiefer ist die frosthärteste Baumart der Alpen und ist in Höhen von 1500 bis über 2000 Metern beheimatet.

Da die Zirben im ganzen Alpenraum Jahrhunderte lang gezielt geschlägert wurden, um Weideland für das Almvieh zu gewinnen, sind die Bestände stark zurückgegangen. Bedingt durch seine harten Lebensumstände wächst der Baum nur sehr langsam, kann aber hunderte, ja mehr als tausend Jahre alt werden, eine Höhe von 25 m und einen Durchmesser von 1,70 m erreichen.

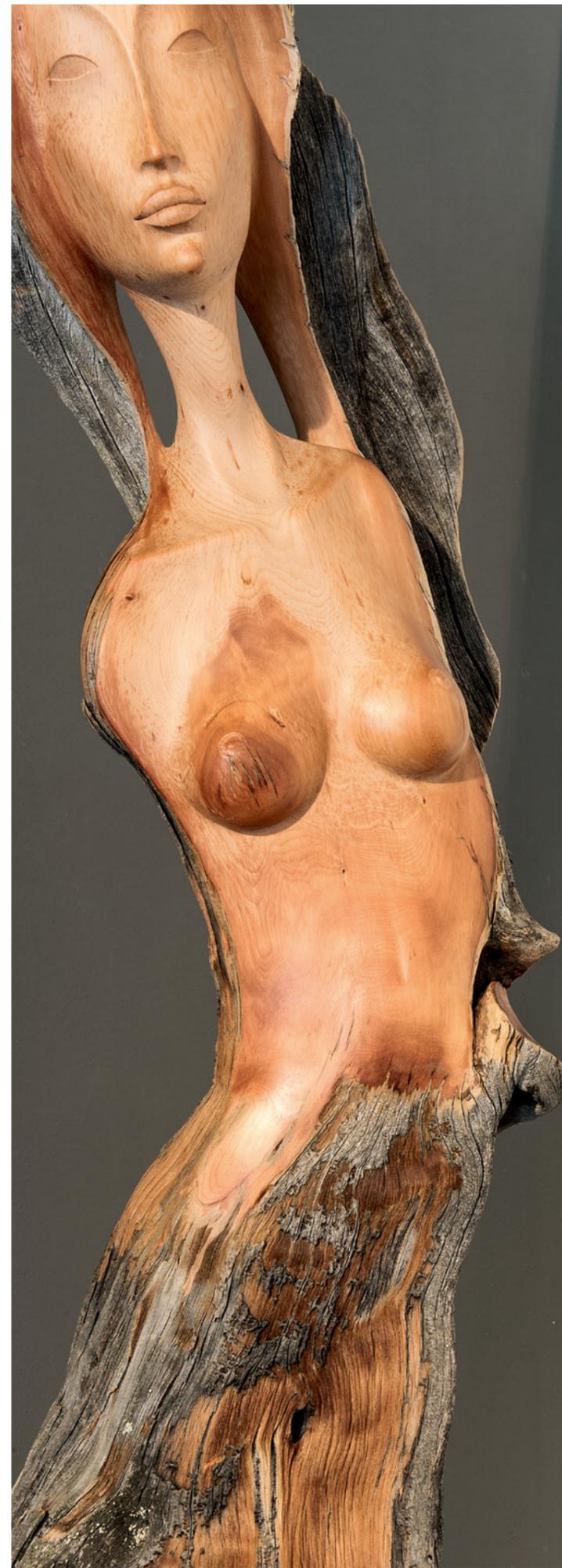
Vor allem an freistehenden Bäumen, die Temperaturschwankungen, Sonne, Regen, Frost und Sturm ungeschützt ertragen müssen, sind bizarre Formen zu beobachten. Das rötliche bis rötlichbraune, wegen seines üppigen Harzgehaltes aromatisch duftende Holz beinhaltet antibakterielle Inhaltsstoffe und verwittert sehr langsam.

In der Bergwelt des Ultentales, wo Fels und Eis regieren, findet Walter Unterholzner die Reste der vom Verwitterungsprozess gezeichneten Baumveteranen.

Form und Beschaffenheit des knorrigen, oft seltsam verkrüppelten Holzes mit seiner interessanten Maserung inspirieren den einfühlsamen Künstler zu Werken, die durch ihre Natürlichkeit und Originalität faszinieren.

Zirbenholz: Schrundige Borke und zarte Linien der Maserung – bei näherer Betrachtung erkennst du das uralte und ewig junge Gesicht der großen Mutter Natur.





In der Bergwelt
des Ultentales,
wo
Fels und Eis regieren,
findet Walter
Unterholzner
die Reste
der vom
Verwitterungsprozess
gezeichneten
Baumveteranen.

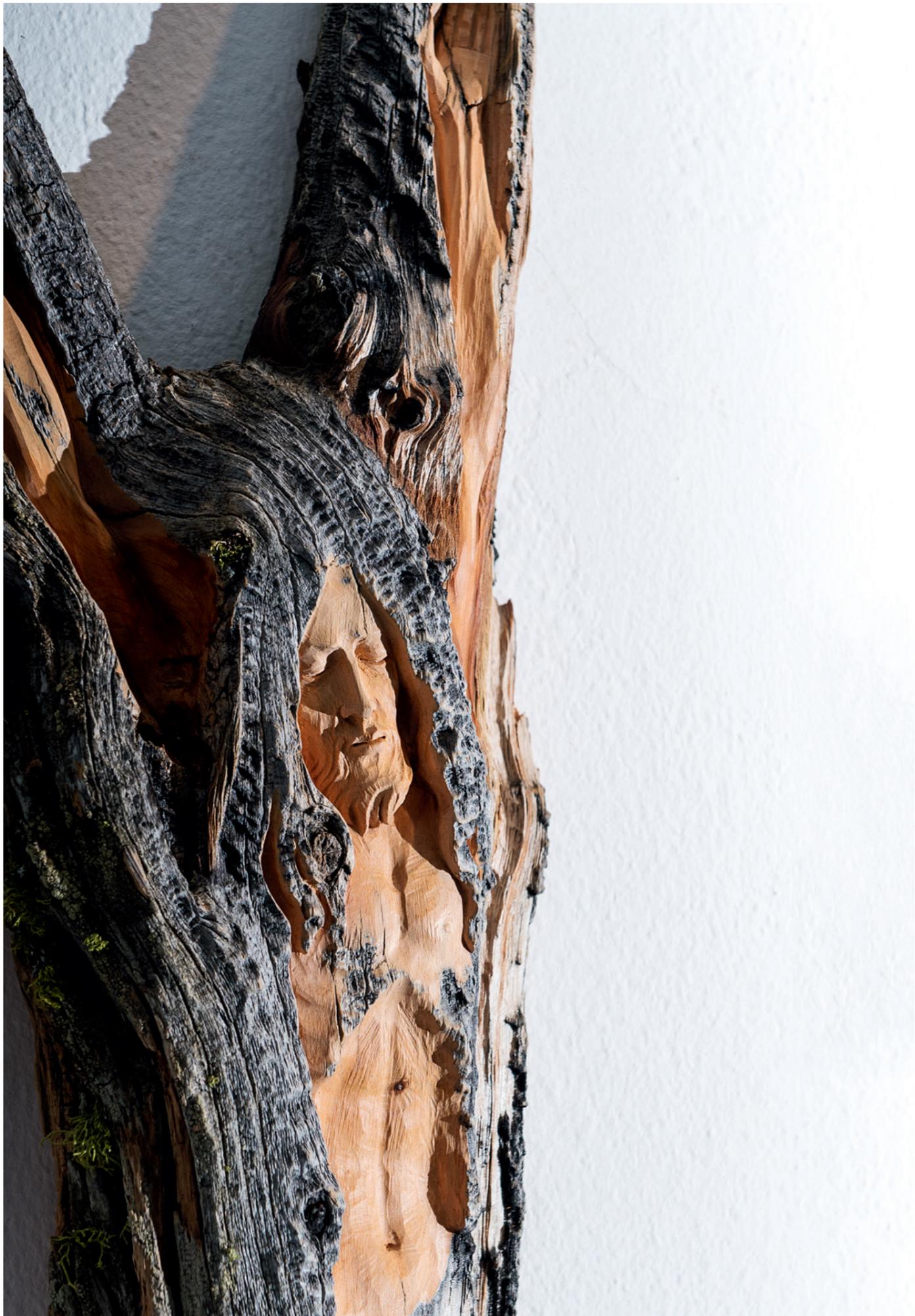


Der 500 Jahre alte Baumstamm
wird vom Hubschrauber
ins Tal transportiert













Walter Unterholzner | Am Gries 1/B | 39011 Lana (BZ) | Italien
Tel. +39 348 350 5000
Email: w.unterholzner@rolmail.net
www.unterholzner-art.com